

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruffsnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

54. Jahrgang.

Nr. 212.

Verantwortlich: Nr. 7.

Sonntag, den 11. September

Telegramm-Adresse: 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. Inserate werden die fünfgeheiligte Grundgebühr mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

## Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Sparanlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückerstattet.

Expeditionsstunden  
vormittag 8—12 Uhr, nachmittag 2—4 Uhr.

Alle am 1., 2. und 3. eines jeden Monats bewirkten Einlagen werden auf den vollen Monat der Einzahlung verzinst.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschkasten-Rechnungen aufs Jahr 1903 fertiggestellt sind, liegen dieselben für die Beteiligten vom 12./9. bis 21./9. bei Heinrich Schubert, vom 22./9. bis 1./10. bei Oswald Goldammer und vom 2./10. bis 11./10. bei Friedrich Klämig öffentlich aus.  
Bernsdorf, den 10. September 1904.

Der Gemeindevorstand  
S i t t. G. B.

## Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 10. September.

— Die **Platzmusik** auf hiesigem Markte fällt wegen anderweiter Beschäftigung der Stadtkapelle für morgen Sonntag aus.

— Die **diesjährige Honigernte** soll ungewöhnlich gut sein, ja zu den allerbesten seit Jahrzehnten zählen. Bei der Wichtigkeit des Honigs als Nahrungsmittel ist das sehr erfreulich, besonders in diesem Jahre, in dem die Preise verschiedener Lebensmittel anziehen.

— Der Ortspolizeidiener **Friedrich Paul Venke** in **Rödlitz** ist als stellvertretender Verwaltungsvollstreckungsbeamter für die Gemeinde Rödlitz in Pflicht genommen worden.

— **Müllen St. Nicola.** Unser lieber Ortsgeistlicher, Herr Pfarrer Scharre, ist gestern früh 1/6 Uhr an den Folgen eines vor drei Tagen erfolgten Schlaganfalls im Alter von 63 Jahren verstorben. Der Verewigte war hier 28 Jahre als Seelsorger tätig, nachdem er zuvor das Amt des Schuldirektors in Lichtenstein verwaltete. Seine Amtsführung war in hiesiger Gemeinde eine recht gesegnete. Den Frieden der Gemeinde zu erhalten, war seine heiligste Aufgabe, welche zu erfüllen ihm auch gelungen ist. Die Gemeinde hing mit wahrer Liebe und Hochachtung an dem Verstorbenen und trauert nun um den Verlust des um das Gemeinwohl hochverdienten Mannes.

— **Müllen St. Micheln.** Im Wiegand'schen Gasthose hier selbst findet morgen Sonntag von nachmittag 3 Uhr ab Schauturnen, verbunden mit Damenreigen, statt.

— **Müllen St. Micheln.** Wie bereits kurz berichtet, hielt am vorigen Sonntag der Patriotische Verein im Müllengrund, welcher gegen 300 Mitglieder zählt, im hiesigen Gasthof eine Nachfeier von Königs Geburtstag und des Sedantages ab. Herr Pastor Schneider hielt eine mit großem Beifall ausgenommene Festrede über das Thema: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist.“ Der Männergesangverein u. der Liederkreis erfreuten die Anwesenden mit trefflich ausgeführten Gesängen. Zum Schluß verbreitete sich der Vorsitzende Herr Fabrikdirektor Knäuper über den südwestafrikanischen und den ostasiatischen Krieg und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Reich.

**Dresden.** Donnerstag nacht starb im 67. Lebensjahre Sr. Excellenz Generalleutnant z. D. v. Beshau. Mit ihm ist wieder einer jener höheren Offiziere dahingegangen, die in großer Zeit auf dem Felde der Ehre durch Tapferkeit sich auszeichneten. Zugleich ist in ihm ein Mann dahingeshieden, der für alle gemeinnützigen Bestrebungen auf vaterländischem Boden ein warmes Herz hatte und sie tatkräftig unterstützte, und alle, die in Verkehr mit ihm traten, durch seine Lebenswürdigkeit gewann.

**Dresden.** Das hiesige Amtsgericht sucht gegenwärtig die Erben eines Vermögens in der Höhe von etwa 86000 Mark. Es handelt sich um den Nachlaß des am 11. Januar 1903 hier verstorbenen Privatmanns Julius Albin Heger.

**Königsbrück.** In vorvergangener Nacht sind Diebe in das Grundstück des Amtsgerichts eingedrungen und haben beträchtliche Geldsummen gestohlen. Das Weil, womit Fenster und Türen geöffnet worden sind, haben die Eindringlinge zurückgelassen.

## Der russisch-japanische Krieg.

**Mulden, 10. Sept.** In den letzten 3 Tagen hat kein großes Gefecht stattgefunden. Den russischen Truppen hat die Ruhe gut getan. Die Kämpfe um Biaojang haben die japanischen Truppen sehr erschöpft. Sie sollen nicht mehr mit dem Nachdruck kämpfen wie früher.

**Mulden, 10. Sept.** Die Verluste der beiden Armeen in der Umgebung von Biaojang sind ungeheuer. Die Zahl von 50 000 Mann, welche von mehreren Kriegskorrespondenten angegeben wurde, bleibt weit hinter der Wirklichkeit zurück. Eine japanische Armee in Stärke von 40 000 Mann soll sich westlich von Mulden befinden.

**London, 10. Sept.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Bahn- und Telegraphenverbindung zwischen Charbin und Mulden nicht unterbrochen sei. Von Kuropatkin liegt keine weitere Nachricht vor. Man nimmt an, daß er noch in Mulden ist. General Weydenhoff hat mit der Nachhut Mulden noch nicht erreicht. Kuroki ist noch 20 Meilen von Mulden entfernt. General Stadelberg hat das Kommando des ersten sibirischen Armeekorps noch immer beibehalten.

**Petersburg, 10. Sept.** Kuropatkin ist ohne Nachricht über das Schicksal seiner Nachhut. Es heißt, das sibirische Armeekorps sei von den Japanern völlig erdrückt worden und habe alle Geschütze eingebüßt.

**Petersburg, 10. Sept.** Aus Mulden wird telegraphiert, auf den nahen Positionen der Russen und Japaner herrsche Ruhe. Die Fortschaffung der Verwundeten auf den zweirädrigen Karren ist äußerst qualvoll. Vom 30. August bis 4. September hat allein das Rote Kreuz 12 300 Mann verbunden. Die gesamte Verlustziffer ist noch nicht festgestellt. Man spricht indes von 50 000 Toten, Verwundeten und Vermissten.

**Petersburg, 10. Sept.** Das Gerücht, daß Kuropatkin verwundet sei, entstand dadurch, daß ihm 2 Pferde unter dem Leib erschossen wurden, während er selbst unverletzt blieb.

**London, 10. Sept.** Nach Depeschen aus Tokio werden noch 20 000 Mann und 300 Geschütze zur Verstärkung der Armee Oyamas abgeandt. 13 Dampfer mit Proviant gehen nach Nutschwang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Nach Beendigung der großen Manöver wird dem „Hann. Kur.“ zufolge der Chef des Großen Generalstabes Graf Schlieffen seine Inaktivierung beantragen. Generalquartiermeister Generalleutnant Wolke gilt allgemein als sein Nachfolger.

\* Mit der Aufforderung, gut zu wählen, hat der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt den Glückwunsch des Gemeinderates der Stadt Arnstadt zu seinem Geburtstag beantwortet. Das betreffende Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Herzlichen Dank für die mir seitens der Bürgerschaft Arnstadts dargebrachten Glückwünsche. Möchte die Versicherung treuer Bestimmung sich bei den nächsten Wahlen durch die Tat bestätigen! Fürst.“

\* Der Rücktritt des preussischen Ministers des Innern, Freiherrn v. Hammerstein, steht nach dem „Volk-Anz.“ für die nächsten Tage bevor. Zu seinem Nachfolger sei Oberpräsident Wenzel auszuwählen. Das Blatt sucht sich aber zu salbieren mit der Bemerkung, es dürfe nicht außer acht bleiben, daß derartige Personalfragen häufig noch in letzter Stunde eine andere Lösung finden, als selbst in „unterrichteten Kreisen“ angenommen wird.

\* Ein Brief Hendrik Witbois an seine Verlobten, von denen jüngst 19 sich eigenmächtig entfernt hatten, lautet: „Sibon, 23. August. Mein lieber Unterkapitän Daniel Bitter! Heute habe ich die traurige Botschaft gehört, ein Telegramm, daß 19 Witbois geblüht sind. Was ist das? Es ist für mich unbegreiflich und wird vielleicht nur eine Distorie sein, aber ich bin sehr traurig über diese Botschaft. Ferner will ich Dir sagen: Ich bleibe noch gut (treu) zur deutschen Regierung, so gut wie im Beginn. Bleib treu bis in den Tod mit all den Deinigen und gib Botschaft allen Nationen und Göttern, daß ich der deutschen Regierung helfen will in allen Punkten. Ich befehle Dir: also sage den Menschen von Berjeba, Bethanien und Gofkas. Grüße. Dein Kapitän Hendrik Witbois.“

\* Bischof Benzler, der „milde Benediktiner von Maria-Laach“, der Rufer im Friedhofstreit von Famed, sucht neuen Ruhm, er befindet sich auf der Wallfahrt nach Lourdes. Alle Jahre werden von Mey aus große Pilgerfahrten dorthin veranstaltet, die früher — abgesehen von der Stärkung des religiösen Lebens — dem Meus eine Gelegenheit boten, seine Getreuen in stets erneute Bewährung mit Frankreich zu bringen. Jetzt tritt dieser Moment infolge der zunehmenden Beteiligung Ausbeutender immer mehr zurück, und so ist denn auch bei der diesjährigen Wallfahrt, die am Montag unter Beteiligung von 1200 Pilgern begann, nur das eine sehr beachtenswerte, daß neben anderen 100 Geistlichen auch Bischof Benzler, begleitet von dem einflussreichsten der drei Generäle, daran teilnimmt. Es ist nicht nur für ihn, sondern überhaupt das erste Mal, daß ein Bischof von Mey sich beteiligt.

\* Der deutsche Feuerwehrtag in Mainz schließt mit einem Defizit ab, das nach oberflächlicher Schätzung etwa 12 000 Mk. beträgt und wohl von der Stadt getragen werden muß.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Aus Wien wird berichtet, daß der in Verbindung mit der Katastrophe von Violel (Bosnien), bei der zahlreiche Mannschaften infolge der übergroßen Hitze zu Grunde gingen, vielgenannte Oberst des 12. Infanterie-Regiments, Albert Grünzweig (Eichensieg, nach dem Ausspruch der Superarbitrierungskommission, „als zum Truppendienst im Heere untauglich“ in den Ruhestand versetzt wurde.

\* Zum deutschen Juristentag sind in Innsbruck bisher 720 Teilnehmer aus allen Teilen des Deutschen Reiches und Oesterreichs angemeldet worden.

### Rußland.

\* Kuropatkin hat bei den letzten Kämpfen eine nicht unbedeutliche Verletzung erlitten, die ihn jedoch nicht hindert, das Oberkommando weiter zu führen.

\* Da die Mailänder Aktiengesellschaft Corazza Benedetti von Rußland bestellte 100 000 Infanterie-Panzer nicht rechtzeitig lieferte, hat die russische Regierung sie auf Zahlung einer Entschädigung von mehreren Millionen Lire verklagt.

### Serbien.

\* König Peter von Serbien erhielt Drohbriefe, die ein Attentat für den Krönungstag ankündigen.

### Türkei.

\* Nachrichten von der türkischen Grenze zufolge massakrierten Anauten sämtliche christlichen Einwohner eines Dorfes in der Nähe des Klosters Detschani.

### Amerika.

\* Richter Lynch in Tätigkeit. Wie aus New-York gemeldet wird, wurde in Huntsville (Alabama) ein deutscher Hausierer von Negern ermordet. Die Negere wurden verhaftet. Hieraus begab sich eine etwa 1000 Personen zählende Menge nach dem Gefängnis und stürmte es. Dabei wurden drei Soldaten getötet. Der Mörder wurde aufgehängt.

**Leipzig.** Zum Rauchwarendiebstahl bei der Leipziger Firma Heinrich Vomer wird mitgeteilt, daß dem Berliner Fabrikanten Stroh Meyer ein Teil des gestohlenen Gutes zum Kaufe angeboten wurde. Auf seine Veranlassung hin erfolgte die bereits bekannte Festnahme der Diebe.

**Chemnitz.** Eine besondere Auszeichnung wurde dem Unteroffizier der Reserve Georg Kormeyer hier selbst zuteil. Er erhielt vom Kaiser von Japan die 5. Klasse des Ordens der aufgehenden Sonne. K. hat s. Z. am ostasiatischen Feldzuge gegen China teilgenommen und zwar war er der Kavallerie-Stabswache des Höchstkommandierenden Grafen Waldersee zugeteilt. Er nahm an der Besuchsreise des Grafen an den japanischen Hof nach Tokio teil. Vorher hatte er unter einem japanischen Hauptmann ein Nachgefecht gegen Boger mitgemacht. Die Auszeichnung wurde Herrn Kormeyer auf dem königl. Bezirkskommando überreicht.

Ein Schildbürgerstückchen, das s. Z. viel belacht wurde, hat nunmehr recht unangenehme Folgen gehabt. Die Freiwillige Ortsfeuerwehr in **Silberdorf** b. Chemnitz war eines Abends durch schmetternde Hornsignale zu einer Übung zusammenberufen worden. Als dieselbe beginnen sollte, fand man jedoch zu allgemeinem Staunen das Spritzenhaus leer. Der Gemeindevorstand hatte die Spritze an einen Gartenbesitzer zum Besprengen der Beete verborgt. Die Übung fand natürlich nicht statt, und jetzt hat die Freiwillige Feuerwehr infolge dieses Vorkommnisses den Beschluß gefaßt, sich aufzulösen.

**Bräunsdorf.** Das Hängen probieren wollte jedenfalls der im 13. Jahre stehende Schulknaube Ernst Richard Fide von hier. Er wurde in der Kammer der elterlichen Wohnung als Leiche in einer von der Decke herabhängenden, aus einem Ledergürtel bestehenden Schlinge vorgefunden.

**Waldenburg.** In Hinteruhlmannsdorf hatte der Hausbesitzer Schulze beim Winternpflücken das Unglück, von einem Gefährt angefahren zu werden. Er stürzte dadurch von der Leiter, und zwar so folgenschwer, daß er alsbald seinen Geist aufgab.

**Waldenburg.** Ueber die angebliche Pilgerfahrt bringt der „Dresdner Anzeiger“ folgende Meldung: „Die Prinzessin Alice von Bourbon, geschiedene Frau des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg, befindet sich seit drei Wochen mit ihrem 2 1/2 Jahre alten Sohne Ferdinand und dessen Wärterin, einem Mädchen aus Dresden, in Neapel. Der Prinz weilte auf seinem Schlosse Stadelhof in Kärnten. Die von einem Wiener und einem Frankfurter Blatte verbreitete Geschichte von einer Pilgerreise des Ehepaars, das sich wieder verlobt haben sollte, nach Rom, ist erfunden. Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist an eine Wiedervereinigung des rechtskräftig geschiedenen Ehepaars oder an eine bloße Ausschöpfung nicht zu denken. Der Vater der Prinzessin, Kronprinz Don Carlos, hält sich mit seiner zweiten Frau in Venedig auf, während ihr Bruder als russischer Offizier gegen die Japaner kämpft.“

**Sohrenstein-Ernstthal.** Das Ministerium des Innern hat zur diesjährigen lautmännlichen und gewerblichen Fortbildungsschulklasse eine staatliche Beihilfe von 22.000 Mark für das laufende Jahr bewilligt; die Unterstützung ist somit gegen das Vorjahr um 200 Mark erhöht worden.

Am 8. d. M. abend 1/27 Uhr ereignete sich in **Delsitz i. G.** ein bedauerlicher Unglücksfall. Im Gasthaus „Bellevue“, wofolbst ca. 30 Mann einquartiert waren, nahm ein Soldat ein Gewehr und zielte scherzweise auf den 10jährigen Schulknauben Wochmann. Plötzlich entlud sich das Gewehr, und die Teile einer Patrone drangen dem Knaben in den Unterleib. An dieser Verletzung ist derselbe nach ungefähr 2 Stunden im Otto-Hospitale unter großen Schmerzen verschieden. Wie die Patrone in das Gewehr gekommen ist, war nicht zu ermitteln; es wird vermutet, daß von den Kindern beim Spielen das Gewehr geladen worden ist.

Um schneller die elterliche Wohnung zu erreichen, sprang am Donnerstag gegen Abend der 12jährige Sohn des Bahnwärters Aurich in Dennherzh auf dem Wege zwischen **Meerane** und letzterem Orte mit auf das Rad eines die Straße passierenden Radfahrers. Hierbei geriet der Knabe mit der großen Zehe des rechten Fußes zwischen Kette und Speichen des Rades, fiel ab und riß sich die große Zehe fast gänzlich vom Fuße. Von einem vorüberfahrenden Wagen wurde der momentan ohnmächtig gewordene Knabe nach der Wohnung seiner Eltern gebracht. Der sofort hinzugerufene Arzt amputierte die Zehe.

**Werdau.** Am Montag ist in Wolg (Rußland) die der Firma A. Schmelzer dahier gehörige große Spinnerschleifmühle niederbrannt. Veder sind dabei der Direktor und zwei Kontorangestellte, als sie die Geschäftsbücher retten wollten, in den Flammen umgekommen. Die drei tödlich Verunglückten sollen geborene Werdauer sein.

**Reichenbach.** Das für Donnerstag abend geplante Divad der 8. Brigade Nr. 89 ist wegen des Regenwetters ausgefallen. Die Truppen bezogen in Römersgrün, Steinsdorf usw. enge Quartiere.

**Obernhan.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag in der Gläserischen Hohlmaße-fabrik. Durch ein Stück eines gesprungenen Schleifsteins wurde der Arbeiter Pfeiffer so schwer verletzt, daß er am Mittwoch verschied. Einem anderen Arbeiter wurde durch die umhergeschleuderten Stücke ein Bein so schwer verletzt, daß der Bedauernswerte nach Freiberg gebracht werden mußte. Wahrscheinlich wird

dem Verletzten das Bein abgenommen werden müssen.

In **Mühlgrän** ist die Arbeiterfrau Gänzel den Verletzungen, die ihr ihr Mann beigebracht, am 7. September erlegen.

### Allerlei.

† **Berlin.** Der Maler Regel, der an dem Rentier Hesse in Groß-Lichterfelde einen Raubmordversuch verübte und dann flüchtete, ist in Brandenburg an der Havel ergriffen worden. Regel hat die Tat eingestanden.

† **Eine Million-Entschädigung.** Am Tage vor dem Gordon-Benett-Rennen verunglückte bei Dornholzhausen ein Automobil, wobei der Besitzer des „Hotel de Rome“ in Berlin, Herr Mühlring, den Tod fand. Nunmehr hat, wie der „Rhein. Kur.“ vernimmt, die Witwe des Verunglückten gegen den Besitzer des Automobils, den Sozialbesitzer Uhl in Berlin, eine Entschädigungsklage in Höhe von einer Million Mark angestrengt.

† **Breslau.** In Babianice bei Lodz erschloß der Oberlehrer Schmelenst ein Fräulein Nacienda, das seinen Heiratsantrag abgewiesen hatte; dann erschloß sich der Täter selbst.

† **Ein hundertdreißigjähriger Festsedner.** Die in Eberswalde am 3. September eröffnete große Garten- und Obstbau-Ausstellung für die Provinz Brandenburg ist von über 200 Ausstellern besetzt und bedeckt einen Flächenraum von über 6000 Quadratmeter. Unter den Festsednern erregte besonders Interesse der 103jährige Rentner Schreiber, Eberswalde, der älteste Stadterordnete Deutschlands. — 103 Jahre alt und noch Festsedner!

† **Eine dankenswerte Veröffentlichung** der Polizeiverwaltung in Höchst a. M. wird vom „Frankl. Kur.“ mitgeteilt. In ihr werden die Eltern aufgefordert, mit kleinen Kindern nicht zu lange abends oder nachts in den Wirtschaften zu sitzen. Den Wirten, die das dulden, wird die Polizeistunde angedroht. Es ist bezeichnend, daß erst die Polizei die Eltern darauf hinweisen muß, was den Kindern schadet.

† **Offen a. d. Ruhr.** Zu den Veruntreuungen auf dem Typographischen Rohrenwalzwerk in Wülheim a. d. Ruhr wird noch berichtet, daß seit Jahren eine große Menge Rohren entwendet wurden. In einigen Städten sind von den gestohlenen Sachen, deren Wert 100 000 Mark übersteigt, Väger unterhalten worden. Als Haupttäter wurde der seit 25 Jahren auf dem Werk beschäftigte Rohrmeister Kellisen verhaftet.

† **Ein noch nicht aufgeklärter Vorfall** beschäftigt die Militärbehörde in Bismar in Mecklenburg. Ein Soldat vom dortigen Bataillon wurde der „Berl. Morgenp.“ zufolge in Südböhmen, wo Wlwa bezogen worden war, tot aufgefunden. Seine Leiche hing an einem Baume; sie zeigte am Halbe und am Kopfe schwere Verletzungen, sodas ein Verbrechen angenommen wird. Der Pastor in Bargheide, der davon nicht überzeugt zu sein scheint, soll seine Mitwirkung bei dem Verbrechen verweigert haben. An seiner Stelle hielt der Kompaniechef die Grabrede.

† **Amerikanische Ehescheidungen.** Die Ehescheidungen in den Vereinigten Staaten werden immer häufiger, wie die jüngsten Mitteilungen des Statistischen Bureau in Washington beweisen. Danach lassen sich in den Staaten, die unter der Rubrik „Einkommen aus gewinnbringenden Beschäftigungen“ aufgeführt werden, 25 Prozent mehr Männer scheiden als vor zehn Jahren. Besonders ungünstig lauten die Ziffern für Männer, die viel gereist sind, und spät heiraten. Dagegen wird die Ansicht, daß Heiraten in jugendlichem Alter oft mit Scheidungen endigen, als unhaltbar nachgewiesen. Die meisten Hebertretungen lassen sich die im persönlichen und Hausdienst beschäftigten Personen zu schulden kommen und die unbeständigsten Gatten sind Soldaten und Seelente, von denen sich 24 auf 1000 scheiden lassen. Danach kommen Schauspieler, Artisten, Landarbeiter, Gasthausangestellte, Holzschläger und Buchmacher. (1)

† **Vorbeck.** Der Bankdirektor Hollmann jun. von der Vorbecker Spar- und Kreditbank, welcher nach bedeutenden Unterschlagungen im April dieses Jahres geflüchtet war, ist in Paris verhaftet worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind eingeleitet.

† **Catwaba Junction** (Südarizona). Ein von Portsmouth nach Atlanta gehender Lokalgug der Seaboard-Air-Line verunglückte. Dabei sind 11 Personen getötet und 20 verletzt worden.

† **Ein schreckliches Gesändnis** hat die im Krankenhaus in Bad Lög an den Folgen einer schweren Operation darniederliegende Wittlesfrau Marie Probst von Legerssee dem Krankenhausverwalter in Gegenwart des Polizeisten gemacht. Sie sagte, daß sie vor 8 Jahren Ehegattin war, wie zwischen Schliersee und Legerssee ein Fremder von einem Manne aus Legerssee meuchlings niedergeschossen und seiner Waise von über 800 M. beraubt wurde, worauf der Täter und dessen Frau die Leiche verbarren. Der Mörder habe ihrem Manne, dem sie von der Tat Mitteilung machte, 50 Mark Schmelzgegel gegeben. Seit 8 Jahren sei sie von Gewissensbissen gequält, bis nun ihr bevorstehender Tod und die unumstößliche Behandlung durch ihren Mann sie zu diesem Gesändnis sie bewegen.

### Buntes Feuilleton.

Der Grasseffer, Amerika hat einen Rebusadmiral, und dieser Grasseffer erregt ein solches Aufsehen in New-York, daß die Zeitungen seine Photographien bringen, und daß die Zeitungsberichterstatter ihn während der Spausen um Interviews belästigen. Selbst lange Telegramme werden über ihn nach England geschickt. Der neue Wundermann ist ein Ramensvetter des berühmten Luftschiffers Santos Dumont, denn er

heißt auch Santos. Er ist, wie er sagt, so krank gewesen, daß ihm kein Doktor helfen konnte. Da verfiel er auf die Idee, lediglich von Gras und Wasser zu leben. Mit merkwürdiger Geschwindigkeit erholte er sich und sieht jetzt vorzüglich aus. Mit Berachtung spricht er von der veralteten Fleischspeise. Zu seinem Lebensunterhalt hat er täglich 6 Liter Gras und 2 Gallonen Wasser nötig. Von verschiedenen Schaubuden sind dem Grasseffer Engagementsvorläge gemacht worden. Eine dieser Buden verlangt vor ihm, daß er sich zu monatlichen Schauspielen verpflichtet, wofür sie ihm ein Salair von 100 Dfd. Sterl. wöchentlich verspricht. Santos nimmt übrigens, wie dem „Daily Teleg.“ telegraphiert (!) wird, als Dessert auch gelegentlich eine Distel. Eigentlich sollten die Disteln diejenigen essen, die daran glauben, daß der Mensch von Pflanzenfütter lebt, oder die etwa gar noch für ihn Geld ausgeben. Wenn der Mann allein ist, wird er schon essen, was ihm und anderen Leuten besser schmeckt, als Gras.

**Löwen als Haustiere.** Der Pariser Faubourg Montmarre erhielt dieser Tage folgenden merkwürdigen Brief: „Herr Kommissar! Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ein Bewohner meines Hauses sich zwei Löwen angeschafft hat, die er ungeniert auf dem Hofe und auf den Treppen meines Hauses spazieren gehen läßt. Da der Geruch, den die Bestien verbreiten, nicht mehr zu ertragen ist, und die Löwen außerdem eine Gefahr für die anderen Bewohner bilden, bitte ich so bald wie möglich um Hilfe.“ Der Kommissar glaubte zunächst an einen schlechten Witz, entsandte aber trotzdem zwei Schutzleute nach dem im Briefe näher bezeichneten Hause. Die Beamten fanden in der Tat im Flur des Hauses zwei junge Löwen, die dort miteinander spielten, während der Pförtner hinter der festgeschlossenen Tür seiner Lüge ängstlich dem Treiben zusah und eine Frau mit zwei kleinen Kindern, die einen notwendigen Ausgang machen wollten, auf dem obersten Treppenabgang laut um Hilfe rief. Auf Veranlassung der Polizei wurden nun zwei Wärter aus dem Zoologischen Garten geholt, die die eigenartigen „Haustiere“ wohlwahrhaft in Käfigen abführten. Gegen den Besitzer aber, der sie von einer wandernden Menagerie gekauft hatte, wird Klage erhoben werden wegen unbefugten Haltens von wilden Tieren.

### Briefkasten.

**Kr. . .** Da Sie keine genauen Angaben über die Sachlage gaben, so müssen Sie sich schon an einen Rechtsanwalt wenden. § 149 des deutschen Zwangsversteigerungsgesetzes lautet: „Wohnt der Schuldner zur Zeit der Beschlagnahme auf dem Grundstück, so sind ihm die für seinen Hausstand unentbehrlichen Räume zu belassen. Gefährdet der Schuldner oder ein Mitglied seines Hausstandes das Grundstück oder die Verwaltung, so hat auf Antrag das Gericht dem Schuldner die Räumung des Grundstückes aufzugeben.“

**Ne. . .** Der Friede zwischen Oesterreich und Preußen mit Dänemark wurde am 30. Oktober 1864 also vor 40 Jahren abgeschlossen.

### Humoristisches.

Guter Rat. A.: „Wenn Du strebst, emporzukommen, so zieh zu unserm Hausherrn — der bringt Finen in die Höh!“ B.: „Wie so?“ A.: „Nun, zum Beispiel mich hat er durch Steigern in anderthalb Jahren vom ersten in den vierten Stock gebracht.“

### Lesefrüchte.

Ein Augenblick, wo das Herz geneigt, weigt Stunden auf, wo der Körper schwebt. Kogebue.

### Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Am 15. Sonntag nach Trinit. Vorm. 1/9 Uhr Beichte von P. v. Kienbusch. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel (Text Römer 14, 17-19), darnach Kommunion. Nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von P. v. Kienbusch. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

### Kirchliche Nachrichten

für Gallenberg.

Gentebankfest, Dom. 15. p. Trin., vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt (Matth. 6, 25-26). (Beiträge zum Schmuck der Kirche von Sonnabend nachm. 4 Uhr an dorthin erbeten.) Kirchenmusik: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel. Cantate für Chor, Solo und Orgel von F. W. Gäß. Kollekte für den Kirchenbau in Nauwalde bei Großschönau.

### Kirchliche Nachrichten

für Heinrichsdorf.

Am 15. Sonntage nach dem Feste der heil. Dreieinigkeitt, d. 11. Sept., vorm. 1/9 Uhr Beichte, darnach Abendmahlsfeier. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 19, 16-24. Die Anmeldungen zur Beichte und Abendmahlsfeier werden am Sonnabend nachmittag erbeten.

### Kirchliche Nachrichten

für Mülten St. Jacob.

15. n. Trinit., 11. Sept. 1904. 9 Uhr vorm. Predigtgottesdienst: Matth. 1, 16-24. Darnach Beichte und heil. Abendmahl. Montag, den 12. Sept. 1904, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule: Luc. 17, 7-9; Luc. 12, 16-21.

### Kirchliche Nachrichten

für Mülten St. Micheln.

Sonntag, den 11. Sept., vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt über Matth. 19, 16-24 und heil. Abendmahl (2. Abendmahlsgang der Konfirmanden). Die Kirchenvorstandswohlfahrt findet erst Sonntag über acht Tage statt.

Berlin.  
von Hammerstein  
seinem Gute St  
denke, seinen Al  
lich nichts davon  
an die Oberpräsi  
mehr ein selbst  
wesen. Es sei dahe  
eine erschöpfende  
In 14 Tagen  
frischen Kräften

Zur Affäre d  
Paris,  
zum begab sich  
Kuratels für die

### Kochschu

Nichaelis  
weiteren Aust  
Samschaltung  
Pflege. Die F  
die hier Tang  
Breite ma  
Koch- und Ha



**Telegramme.**

**Dementi.**  
 Berlin, 10. Sept. Der Minister Freiherr von Hammerstein erklärte in einer Unterredung auf seinem Gute Steinhorst, daß er gar nicht daran denke, seinen Abschied zu nehmen. Er habe tatsächlich nichts davon gewußt, daß Freiherr von Mirbach an die Oberpräsidenten geschrieben habe. Dies sei vielmehr ein selbständiger Akt des Oberhofmeisters gewesen. Es sei daher erklärlich, daß er im Abgeordnetenhaus eine erschöpfende Erklärung nicht habe geben können. In 14 Tagen sei er wieder in Berlin und werde mit frischen Kräften sein Amt weiter führen.

**Zur Affäre der Prinzessin Luise von Koburg.**  
 Paris, 10. Sept. Der Abgeordnete Dr. Südekum begab sich nach Wien, um die Aufhebung des Kuratels für die Prinzessin Luise durchzusetzen.

Paris, 10. Sept. Die Dauer des Pariser Aufenthaltes der Prinzessin Luise von Koburg ist noch unbestimmt. Man erwartet die Ankunft einer alten Dame aus Wien, welche mit der Prinzessin befreundet ist und die viel Einfluß besitzt.

Wien, 10. Sept. Der Pariser Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ hatte gestern eine Unterredung mit der Prinzessin Luise von Koburg. Diese erklärte, daß sie den Gedanken an die Flucht stets festgehalten habe. Sie hätte sich immer vorstellen müssen, ihre Ärzte, selbst die berühmtesten, hätte sie getauscht.

**Nährkraft des Honigs.**

Unhaltender Honignuß ist von sehr günstigem Einfluß auf die Entwicklung des menschlichen Körpers und namentlich auch auf das Gedeihen der Kinder. Dieser Erkenntnis sollte sich keine Mutter entziehen und darum stets für die Beschaffung naturreinen, guten Honigs und für zweckentsprechende Verwendung desselben Sorge tragen. Kindern, welche rasch wachsen und dabei bleich und matt aussehen, hilft nichts besser und ist ihnen nichts zuträglicher, als gerabe Honig. Wegen seiner kräftigen und erquickenden Wirkung ist selber auch Kellern, Blutarmen, dann Schwächlingen und jenen, welche schwere Arbeiten verrichten, aufs vornehmste zu empfehlen. Alle Inagata sagen sprichwörtlich: „Wißt Du alt werden, so genieße täglich die Speise der Alten, d. i. Honig und Milch.“

**Inseraten-Aannahme und Neben-Expedition**

für Mülken St. Jacob u. Mülken St. Micheln bei Herrn Obersteiner J. Haugl, wohnhaft b. Frau verw. Göbe, Nr. 46 in Mülken St. Jacob.

**Kochschule des Frauenbildungsvereins.**  
 Michaelis 1904 finden noch einige junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere auf allen Gebieten der Haushaltung Aufnahme bei voller Pension und gewissenhafter Pflege. Die Pension bietet auch auswärtigen jungen Mädchen, die hier Langkurse besuchen, freundlichen Aufenthalt. Breite möglich; Prospekte durch die geprüfte Koch- und Haushaltungs-Lehrerin Fräulein Höwel, Hochstrasse 35 in Chemnitz.

**Unsere Heilkräuter,**  
 in farbigen Abbildungen nebst ihren Anwendungen, kleine Ausgabe M. 1.50, große " " 2.50,  
**F. A. Weigand's Pilzsammler,**  
 Volks- und Schulausgabe, 75 Pfg.,  
**Die essbaren Pilze u. d. Giftpilze**  
 auf Tafeln farbig abgebildet, à Tafel 25 Pfg., empfiehlt  
**J. Wehrmann's Buchhandlung.**

**500 Mark** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfl. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
 Joh. George Kothe Nachf., Berlin. In Lichtenstein-C. bei **Curt Lietzmann.**  
 Germania-Reisstärke, großstückl. Hallische Weizenstärke, Amerikanische Brillantglanzstärke, weiße und rote Gelatine, Hoffmanns Silberglanzstärke, Hoffmanns Cremestärke, Mack's Pyramidenglanzstärke, Mack's Doppelstärke, Kaiser-Borax, Globus do., ausgewogen do., weißes Plättwachs, Plättstein, Eau de Javelle empfiehlt  
 in nur prima Qualitäten **Albin Eichler** vorm. Paul Lauy, Seifensabrik.  
 Eine noch fast neue 6 1/2 Strickmaschine, 3 Jagdwesten, Hosen, Strümpfen usw. eingew., sowie 2 geb. Nähmaschinen sind veränderungshalber billig zu verkaufen. Auskunft ert. Tageblatt-Exped.

Größte Auswahl in **Parfümerien** und **Toiletteseifen.**  
 Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz **Curt Lietzmann.**

**Geflügel-Börse**  
 Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das Fach.  
**Kauf und Angebot von Tieren aller Art,** enthält gemauerte, reichhaltige Illustrationen über alle Zweige der Kleintierwelt.  
 Dergleichen beizubringen ist sehr mit der Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, der Bier- u. Singvögel, sowie Hunden und Kanarienvögeln.  
 Neben dem am meisten geschätzten bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Aktionen“ über verschiedene Dergleichen in den verschiedenen Abteilungen, aus dem Deutschen, Ausländischen, sowie aus dem Ausland.  
 Die „Geflügel-Börse“ vermittelt auch alle Fragen der Züchtung und Pflege, und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Entnahme von „Aktionen“ und „Besprechungen“ bei dem Laboratorium für Geflügelkrankheiten in Jena.  
 Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pfg. Einmal Dienstag u. Freitag.  
 Die „Geflügel-Börse“ (R. Froese) Leipzig.  
 Expedition der Geflügel-Börse (R. Froese) Leipzig.

**Mietzins-Quittungsbücher**  
 à Stück 10 Pfg., sind zu haben in der **Tageblatt-Druckerei.**

**Rother & Kuntze**  
 Kunstmöbelfabrik Zeulenroda i. Th.  
 Etablissement für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.  
 Wirklich unerreicht vorteilhafte, preiswerte und zeitgemässe Zusammenstellungen.  
 Solide und gediegene Ausführung.

<p><b>Komplette Wohnungseinrichtung</b>                  inkl. Dekorationen                  Mk. 1200.—</p> <p><b>Salon:</b> Nussbaum mit gediegener, bestickter Salon-Garnitur.  <b>Wohnzimmer:</b> Nussbaum gesch., mit Buffet.  <b>Schlafzimmer:</b> moderne glatte Form, Satin, Nussbaum imitiert.  <b>Küche:</b> hell eiche gemalt.</p>	<p><b>Komplette Wohnungseinrichtung</b>                  inkl. Dekorationen                  Mk. 2000.—</p> <p><b>Salon:</b> echt Mahagoni, mit eleganter Garnitur in Seidenstoff.  <b>Wohn- und Speisezimmer:</b> vlämisch, echt eiche: Buffet, Lederstühle, Ruscheweytsch, besticktes Tische mit Wandarchitektur.  <b>Schlafzimmer:</b> echt Satin: Nussbaum furniert.  <b>Küche:</b> eiche imitiert.  <b>Vorsaal:</b> moderne prakt. Garderobe.</p>	<p><b>Komplette Wohnungseinrichtung</b>                  inkl. Dekorationen                  Mk. 3000.—</p> <p><b>Salon:</b> dunkel Mahagoni, echt, mit mod. Spiegel-Umbau, eleg. Garnitur in Seide.  <b>Wohn- u. Speisezimmer:</b> echt eiche geräuchert: Buffet, Lederstühle, Ruscheweytsch, Moquette-Divan mit Wandarchitektur.  <b>Schlafzimmer:</b> echt Satin, Nussbaum, mit Umanbillungen und Flachornamenten.  <b>Küche:</b> modern, ahorn oder bux, Vorsaal: echt eiche.</p>
--	--	---

Vorstehende Zusammenstellungen sind deshalb äusserst vorteilhaft, weil nur bewährte ansprechende Muster berücksichtigt werden sind und jede dieser Einrichtungen in grösserer Auflage angefertigt wird.  
 Die Zimmer sind in unseren Ausstellungsräumen komplett aufgestellt und laden wir zur dereinstigen Besichtigung derselben herzlich ein.  
 Verkaufsstelle mit 100 Musterzimmern in Chemnitz, Vertreter u. Musterzimmer in Leipzig, Leplaystrasse 1.

**Zu verkaufen:**  
 Der (Alban Ludwig u. Anton Ludwig) Frauenläng- u. Fußmaschine, 2 Stück noch neue Köhler'sche Stetzel- und Nähmaschinen.  
**Otto Thümmel,** Jahnisdorf i. Erzgeb.  
**Patente** etc. Patentanwalt Sack Leipzig Besorgung & Verwertung  
**Lose**  
 à 1 Mark  
 der Lotterie des König Albert-Denkmal-Komitees in Lichtenstein (Ziehung am 25. Septbr. 1904), sind zu haben in der Tageblatt-Expedition von **Otto Koch,** Zwifauerstrasse.  
**Hilfe** gegen Blutstodung. Erwin, Hamburg, Bartholomäusstr. 57.  
**Balkenklärungen** stets auf Lager in der Expedition des Tageblattes.  
 Der Gesamt-Ausgabe der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Mafalan-Gesellschaft in Magdeburg“ bei, welchen wir der Beachtung unserer geschätzten Leser besonders empfehlen.

# Gasthof Deutsches Haus, Hohndorf.

Größtes und feinstes Vergnügungs-Etablissement der Umgegend. Neu eröffnet. Heute Sonntag, zum Erntedankfest, von nachmittags 1/4 Uhr an

## starkbesetzte öffentliche Ballmusik

von der Lichtensteiner Stadtkapelle.

Empfehle hierbei reichhaltige Speisekarte, Kaffee und divers. Kuchen, B. Biere usw.

Letzter Zug nach Lichtenstein 9,32 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Louis Wagner.

# Gasthof Hohndorf.

Heute Sonntag zum Erntedankfest von nachmittags 1/4 Uhr an

## feine Ballmusik.

Empfehle Kaffee und Kuchen, div. warme und kalte Speisen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Oswald Hagemann.

## Naturheilverein.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag d. 11. ds. von nachmittags 3 Uhr an „Damenvergnügen“, wobei auch Unterhaltungsspiele für die Kinder geplant sind und anschließend hieran bei einbrechender Dunkelheit „italienische Nacht“ auf dem Spielplatz statt.

Zu zahlreichster Beteiligung hierdurch einladend, auch um rechtzeitiges Erscheinen hierzu bittend, zeichnet

Der Spielplatz-Ausschuss.

NB. Bei nicht günstiger Witterung findet Obiges später nach nochmaliger Bekanntgebung statt.

## Theater in Lichtenstein

Hotel zum Goldenen Helm.

Zwickauer Gastspiel-Ensemble

unt. Leitung d. Regisseurs v. Stadttheater, Herrn Fischer-Achten.

Gastspiel des Kerz. Sächs. Kofchauspielers

Herrn Oscar Hanel

Vom Hoftheater in Meiningen.

Dienstag, den 13. September 1904:

## Frauenkampf.

Lustspiel in 3 Akten von Sciebe. — Regie: Walter Fischer-Achten.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Vorverkauf:		Abendkasse:	
Nummeriert. Sperrsitze 1,30 M.	Nummeriert. Sperrsitze 1,50 M.	1. Platz . . . . . 1,00	1. Platz . . . . . 1,00
1. Platz . . . . . 0,80	2. Platz . . . . . 0,60	2. Platz . . . . . 0,60	2. Platz . . . . . 0,60
2. Platz . . . . . 0,50			

Der Vorverkauf findet bei den Herren Friseurern Zacharias in Lichtenstein und Heinsch in Callenberg statt.

Die Direktion.

## Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Lichtenstein-G. und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein

Spezial-Butter- und Delikatessen-Geschäft

unter dem heutigen Tage an Herrn Ernst Weiss verkauft habe. Meiner werthen Kundschaft für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Heinr. Hollmer.**

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige, gestatte ich mir, der geehrten Einwohnerschaft von Lichtenstein-G. u. Umgegend mitzuteilen, daß ich am heutigen Tage das von Herrn Hollmer innegehabte Spezial-Butter- u. Delikatessengeschäft käuflich erworben habe, und bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Indem ich eifrigst bemüht sein werde, meiner werthen Kundschaft nur mit Waren bester Qualität zu dienen, zeichne

Hochachtungsvoll **Ernst Weiss.**

Lichtenstein-G., 8. September 1904.

NB. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich mein Geschäft am 1. Oktober in das Haus des Herrn Berger, Markt Nr. 1, verlege.

Lohnzahlungsbücher

à Stück 10 Pfg. empfiehlt

Otto Koch.

# Neues Schützenhaus,

Telephon Nr. 57. Lichtenstein. Telephon Nr. 57. Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

Der neue Pächter.

Ernst Bley.

## Altes Schießhaus, Lichtenstein.

Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

## außergewöhnliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Oskar Martini.

NB. Gleichzeitig nehme ich Veranlassung, ein geehrtes Publikum zu meinem Montag, den 19. September, stattfindenden Einzugs-Schmaus höflich einzuladen.

## Gasthof zum grünen Baum, Rödlitz.

Heute Sonntag, den 11. September a. c.

## starkbesetzte Ballmusik,

wobei ich mit ff. Gänsebraten und verschiedenen anderen Stamus bestens aufwarten werde.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Voigtland.

## Seidel's Gasthof, Neudorfel b. Ortmannsdorf.

Heute Sonntag, den 11. ds. Mts

## große öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Karl Seidel.

## Deutscher Kaiser, Mülken St. Jacob.

Heute Sonntag, den 11. d. M.

## Großes Sommerfest.

Von nachmittags 4 Uhr ab

## öffentliche Ballmusik.

Empfehle hierbei B. Speisen und Getränke.

Zu recht zahlreichem Besuch lade ganz ergebenst ein.

Richard Wolf.

## Weisses Ross.

Von heute an wieder jeden Sonnabend

## Pöfelschweinsfüßchen mit Klößen.

Es ladet ergebenst ein

Hermann Geißler.

## Einladung

zur landeskirchlichen Gemeinschafts-Versammlung

Sonntag, den 11. September,

nachm. 1/3 Uhr im Schützenhause zu Callenberg.

Jedermann ist herzlich willkommen. — Eintritt frei.

## Das Fernrohr (1,08 Mtr. lang)

auf dem Carolaturme in Wüstenbrand

steht den Besuchern des Turmes zur Benützung kostenlos frei.

Der Ortsverein Wüstenbrand.

**Polytechnisches Institut,**  
Friedberg  
in Heesen, b. Frankfurt a. M.  
Programme kostenfrei. Prüfungskommissar.

**Gewerbe-Akademie**  
für Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- und Architektentätigkeit.  
6 abendl. Kurse.  
**Maschinenbau-Schule**  
für Maschinen- und Elektrotechniker. 4 Kurse.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

## Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

## Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

## Zum Selbst-Unterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,

komplett in je 15 Lektionen à 1 Mark.

Italienisch — Russisch, komplett in je 20 Lektionen à 1 Mark.

Schlüssel hierzu à 1 Mark. 50 Pfg.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —

Portugiesisch — Böhmisch, komplett in je 10 Lektionen à 1 Mark.

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pfg.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

54. Jahrgang

Sonntag, den 11. September

1904.

1. Beilage zu Nr. 212

## Zeitgemäße Sonntags-Plauderei.

(Nachdruck verboten.)

Lichtenstein, den 10. Sept. 1904.

Es gibt doch wenigstens noch etwas Poesie im deutschen Vaterlande. Denn durch den unwölkten Himmel, welcher über dem Vaterlande durch die Regensburger und Speyerer Kaiser-Telegramme, durch die Nichtanerkennung eines Notstandsartikels für die Industrie und durch die Flucht der Prinzessin Luise von Sachsen-Roburg-Gotha Lagerte, brach ein lichter Sonnenstrahl der Freude, welcher hell in jedes gute deutsche Herz hineinschien, durch die Bekanntgabe der Verlobung des deutschen Kronprinzen Wilhelm. Aus einem Ort, dessen Namen die meisten Menschen noch nie gehört hatten, aus Gelbensande, kam die unerwartete Freudenbotschaft, die um so angenehmer und froher das Herz des deutschen Volkes erregte, weil die Wahl auf eine deutsche Prinzessin aus dem alten Großherzoglichen Hause Mecklenburg-Schwerin fiel. Nach allen den Kombinationen, welche über bestehende Heiratsprojekte mit dem Kronprinzen im Umlauf waren, ist die Wahl um so freudiger zu begrüßen, daß dereinstens die Krone der deutschen Kaiserin wieder das Haupt einer deutschen Frau zielt. Namentlich England setzte in seinem politischen Interesse eine stark: Hoffnung darauf, daß die Auserwählte des deutschen Kronprinzen eine britische Prinzessin sein möchte, um den am deutschen Kaiserhofe immer mehr in Verfall kommenden englischen Einfluß wieder etwas aufzufrischen. Gott lob ist diese Tatsache dem deutschen Volke erspart geblieben und von ganzem Herzen wünscht daselbe Gottes reichsten Segen für die Zukunft des verlobten jungen Paares und ist dem glücklichen Bräutigam herzlich dankbar, daß er dem Beispiel seines hohen kaiserlichen Vaters folgte, welcher gleichfalls einer deutschen Prinzessin die Kaiserkrone auf das Haupt setzte.

Wie glücklich diese Wahl getroffen war, zeigt uns nicht nur immer wieder die erhabene Handlungsweise unserer Kaiserin als Fürstin, Gattin und Mutter, sondern vor allen Dingen die jüngste Rede des Kaisers selbst, welche am vergangenen Sonntag in Altona bei dem Festbankett zu Ehren der Provinz Schleswig-Holstein gehalten wurde. Der Kaiser feierte mit herzergreifenden Worten seine hohe Frau Gemahlin als eine wahrhaft liebevolle Mutter und Gattin, auf welche das meermühsam Schleswig-Holstein als Tochter seines Landes stolz sein könne. Keine geringere als die unvergeßliche Königin Luise bezeichnete er als ihr Ebenbild, deren herrliche Frauengenden sich alle in der Gestalt seiner vielgeliebten Frau wieder verkörperten. Solche Worte aus solchem Munde lassen uns mit der größten Verehrung zu unserer Kaiserin aufblicken, die es versteht, sich den Ruf einer rechten deutschen Frau zu einer Zeit zu wahren, wo gerade die Unmoralität und die Pflichtvergessenheit mit ihren Skandalgeschichten bis in die Fürstenthäuser hineingedrungen ist.

Das hat in den letzten Tagen wieder die Prinzessin Luise von Sachsen-Roburg-Gotha bewiesen, welche schon vor Jahren durch ihre unliebsame Skandalaffäre viel von sich reden machte und wegen ihrer angeblichen Verschwendungssucht seinerzeit entmündigt und in der Irrenanstalt Lindenhof in Coswig bei Dresden interniert wurde. Die bürgerliche Königs-Tochter konnte damals ihre Mutterpflicht für zwei Kinder, ihre hohe Stellung und Abstammung und ihr Treuegelöbnis dem Gatten gegenüber nicht abhalten, mit einem ungarischen Oberleutnant durchzubrennen und mit diesem gemeinsam sogar verschiedene Wechselfälschungen zu begehen. Er kam dafür mehrere Jahre in das Zuchthaus, sie in das Irrenhaus, dem sie nun gelegentlich einer Väterreise mit Hilfe ihres einstigen Liebhabers wieder entflohen ist. Die Prinzessin soll angeblich zu unrecht in der Nervenheilanstalt zurückgehalten worden sein. Das zu entscheiden, wird den berufenen Sachverständigen vorbehalten bleiben, wie aber deren Urteil auch ausfallen möge, im Interesse des monarchischen Gedankens ist die erneute Aufrollung dieser Skandalgeschichte sehr zu bedauern. Glücklicherweise ist es keine deutsche Prinzessin, denn mag der Name ihres Gatten auch noch so deutsch klingen, der Prinz Philipp von Roburg ist alles, bloß kein Deutscher. Seine Wesenheit ist durch und durch französisch und das einzige Deutsche, was er noch besitzt, ist sein Name. In Anbetracht dieses Vorkommnisses war deshalb auch der Trinkspruch des deutschen Kaisers auf seine Gemahlin ein weiterer Lichtblick in der jetzt so bewölkten Zeit. Mag es wenigstens in bezug auf unser deutsches Vaterland immer so bleiben wie im Hohenzollernhause!

## Buntes Feuilleton.

### Die Japanerinnen in Kriegzeiten.

In den Tempeln kann man in Japan während der Kriegzeiten jeden Tag Frauen sehen, die sich vor den Bögen niederwerfen und mit singender Stimme Gebete sprechen. Daraus schneiden sie sich ihr Haar ab, wodurch sie zu erkennen geben, daß sie Witwen sind, die das Gelübde ablegen, nicht wieder zu heiraten. Die abgeschnittenen Haare werden mit einem breiten Bande aus weißem Papier umschlungen und an dem Eingange zur inneren Kapelle des Tempels aufgehängt. Dort bleiben sie so lange hängen, bis so viele Haaropfer gebracht sind, daß sich daraus ein Haarseil machen läßt. Ein solches Seil aus Menschenhaar soll eine überraschende Stärke besitzen. Vor dem nicht weit vor Tokio liegenden berühmten Tempel Ikegami hängt ein solches, mehrere Zoll im Umfang messendes Seil aus Menschenhaar. Die Haare, die zu diesem Seile dienten, sind alle von den Witwen der im japanisch-japanischen Kriege gefallenen Japaner geopfert worden.

### Über eine abenteuerliche Seefahrt mit traurigen Folgen.

Der „Reier N.“ geschrieben: Zwei Brüder, der Ingenieurleutnant Axel und der Artillerie-Leutnant Emil Wale in Kopenhagen, Söhne des Kapitäns Francois Wale und Neffen des Kommandanten von Bornholm, Obersten Wale, unternahmen Anfang August von Kopenhagen aus eine Segelfahrt nach Jütland. Ihr Fahrzeug war ein kleines, nur vorn und achtern etwas eingedecktes Boot. Es herrschte schmeres Wetter, beide Brüder waren ohne fernmännliche Kenntnisse. Sobald sie, nordwärts gehend, den Sund verlassen hatten, brachen die Seen in das kleine Boot hinein, allein die Seefahrer schöpften das Wasser aus und setzten die tolle Fahrt fort. Erst auf der kleinen Insel Lånø im Kattegat landeten sie für kurze Zeit, um sich zu besorgen, wo sie sich befinden. Nachdem sie die zertrümmerte Segel mit Hilfe der Inselbewohner notdürftig wieder in Stand gesetzt hatten, segelten sie weiter und erreichten endlich Aarhus. Die Regennauten nahmen in dortiger Gegend einen Erholungs-aufenthalt und begaben sich zu Anfang der vorigen Woche, trotz stürmischen Wetters, in ihrer Rucksack auf die Heimfahrt nach Kopenhagen. Sie landeten dort an, waren aber von den erkrankten Strapazen und Entbehrungen so erschöpft, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Dort ist Axel Wale bereits gestorben, während Emil Wale hoffnungslos darniederliegt. Die Brüder, welche so leichtfertig mit dem Leben spielten, waren 35, bezw. 33 Jahre alt.

## Herbstnähe.

Nicht Sommerglut mehr und kein Frühlingstrang!  
Im Walde wandelt das Schweigen;  
Len langsam flutenden Fluß entlang  
Partschimmernde Nebel steigen.  
Im Garten hebt die Ähre das Haupt,  
Heillos erblühen am Raine -  
Der Herbst ist gekommen, eh' du's geglaubt,  
Und nun steht im Feld du alleine.

Und streust du auch neuen Samen hinein,  
Weißt nicht, was daraus wird dauern!  
Bald lücht im Westen der Sonnenschein,  
Dann nachtet's über der Erden.  
Der Reis sinkt, und nächtlicher Sturmwind raubt  
Die Blätter dem schauernden Paine -  
Der Herbst ist gekommen, eh' du's geglaubt,  
Und nun steht im Feld du alleine.

Vah fallen, was mag; du änderst's doch nicht!  
Lern' selbst nur sehen und dauern!  
Und halt' die Seele die klar und licht  
Trotz allem Welten und Trauern!  
Und wärst du ärmer noch als du geglaubt:  
Klag' nicht, was schmerzlich dir schle!  
Gott du nur ein, was kein Teufel dir raubt:  
Eine stolze, sonnige Seele! Ludwig Grimm.

## Literarisches.

### Die Eisenbahnen des brasilianischen Staates Sao Paulo

von Ingenieur H. Kaufmann. Geheftet 60 Pfennig. Selbstverlag des Verfassers. Druck der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart.) Unter den Vereinigten Staaten von Brasilien ist der zu Südbrasilien liegende Staat Sao Paulo der am meisten entwickelte. Namentlich hat wohl kein andres Land der Erde, ausgenommen die Vereinigten Staaten, und auch diese nur in einer begrenzten Epoche ihrer höchsten Entwicklung, gerade auf dem Gebiet des Bahnbauwesens solche Fortschritte gemacht, wie jener Staat, in dem gegen 30 000 Deutsche wohnen. Der auf das genaueste mit den dortigen Eisenbahnverhältnissen vertraute Verfasser weist im Eingange seiner lehrreichen und mit interessanten Abbildungen geschmückten kleinen Schrift darauf hin, daß alle die Paulisaner Bahnen - von 2 oder 3 Lokalbahnen abgesehen - mit ansehnlichem Gewinn arbeiten, also keine Spekulationsunternehmungen gewesen sind. Wenn läßt er fort: „Das ungeheure Kapital - ausländisches und einheimisches - welches in diesen Bahnen steckt, die fast unberechenbaren Massen an Material, die zu ihrem Bau und Betrieb nötig waren und zu ihrem Ausbau noch fernherhin nötig zu werden versprochen sind, sind Dinge, die auch die europäischen und besonders die deutschen Kapitalisten und Fabrikanten interessieren dürften, und wir glauben ihnen einen guten Dienst zu leisten, wenn wir ihnen einen klaren Ueberblick über die Lage und die Aussichten der hiesigen Eisenbahntransport-Industrie bieten.“ Nach einer allgemeinen Orientierung über die Entwicklung des Bahnbauwesens in Brasilien und die darauf bezügliche Gesetzgebung schildert der Verfasser nun eingehend die Eisenbahnen der Provinz Sao Paulo, ihre finanziellen Ergebnisse und ihre Aussichten für die Zukunft, wobei wiederum die Maßnahmen

der Regierung und des Paulisaner Verfassungsgremiums, in dem Ingenieur H. Kaufmann die Interessen des dortigen Deutschthums vertreten hat, kritisch beleuchtet werden. Besondere Beachtung verdienen die Ratikläge, die er unseren Industriellen und Kapitalisten erteilt, aber auch jeder, der sich für brasilianische Verhältnisse überhaupt interessiert, wird seine Schrift mit Nutzen lesen.

## Standesamt Wülfsen St. Jacob.

August 1904.

Geboren 11, 5 Knaben, 6 Mädchen, darunter 2 uneheliche. Dem Gutbesitzer Otto Heinrich Rünberger, W. Dem Maurer Paul Ribo W. Dem Bergarbeiter Max Otto Löffig, W. Dem Weber Paul Richard Franke, R. Dem Fabrikarbeiter Otto Richard Bräuning, R. Dem Bäcker Otto Richard Reinhold, R. Dem Bäcker Max Theodor Fedel, R. Dem Weber Emil Bruno Heinke, W. Dem Schieferbeder Albin Paul Landgraf, R., sowie 1 unehel. R. und 1 unehel. W.

Aufgeboren: Bäcker Otto Richard Reinhold in Reinsdorf mit Martha Lina Klughardt hier. Bäcker Paul Oscar Bauer in Glandau mit Alma Luise Schwabe hier. Garnausgeber Robert Erwald Conrad mit Selma Pauline Richter, beide hier.

Auf Antrag auswärtiger Standesämter: Geschäftsführer Karl Paul Schubert in Zwickau mit Selma Alma Franke hier. Lehrer Julius Gottlieb Knappe hier mit Mianna Selma Bleweger in Oberwürschnitz.

Eheschließungen: Sattler Bruno Eugen Wagner in Zwickau mit Alma Hulda Reinhold hier. Fabrikarbeiter Ernst Emil Schmidt mit Clara Emma Wappler, beide hier. Bäcker Otto Richard Reinhold in Reinsdorf mit Martha Lina Klughardt hier. Steinmetzgehilfe Paul Otto Flämig in Stangendorf mit Emma Alma Steinbach hier.

Ge storben 20: Altersrentnerin Christiane Friederike verw. Kupfer, 78 Jahre 10 Monate alt. Dem Zimmermann Ernst Arthur Wäber, Tochter, 9 Mon. Handarbeiter Johann Thomä, 58 Jahre 8 Monate. Dem Fabrikarbeiter Hermann Theodor Steumler, Sohn, 3 Mon. 19 T. Dem Weber Ernst Otto Groß, 2, 1 J. 24 T. Dem Fabrikarbeiter Ernst Bruno Günther, S., 8 Mon. Dem Weber Theodor Arno Herrmann, Zwillinge, 16 u. 25 T. Dem Weber Johannes Paul Günther, S., 3 Mon. 6 T. Dem Weber Ernst Robert Kling, S., 2 Mon. 24 T. Wählungs-aussieger Friedrich Wilhelm Ackermann, 74 J. 4 Mon. Dem Maurer Heinrich Ernst Ebersbach, 3 Mon. 21 T. Dem Contorristen Max Alban Kluge, 2, 4 Mon. 17 T. Dem Weber Eduard Brückner, 2, 10 Mon. 22 T. Webersehtreu Ida Selma Kluge geb. Dör, 57 J. Rentenempfängerin Sophie Hulda verw. Scheider geb. Dergert, 62 J. Dem Maurer Bruno Richard Sonntag, S., 1 Mon. 27 T. Dem Bäcker Otto Richard Reinhold, S., 1 T. Walter Paul Heidenfelder, 16 T.

## Humoristisches.

Besonderes Talent. „Wie gehts denn Ihrem Vetter?“ „O ganz gut! Er hat erst wieder eine kleine Erbschaft gemacht!... Um den ist mir nicht bange - der erbt sich durch's Leben schon so durch.“

## Lebfrüchte.

Das ist keine Tugend, wenn man nicht sündigen kann, Sondern wenn man nicht sündigen will. Ambrosius.

Frei wie das Firmament die Welt umspannt,  
So muß die Gnade Freund und Feind umschließen.

## Sprechsaal.

(Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Fast täglich liest man in den Zeitungen Notizen von Unfällen, die sich durch das Radfahren ereignet haben sollen. In den meisten Fällen wird zu schnelles Fahren, sodann noch Unerfahrenheit und wie dergleichen Unterlassungsfünden alle heißen mögen, angegeben. Wenig wird aber immer darauf Bedacht genommen, daß viele Unfälle auf beregtem Gebiete auf Konto der Unvorsichtigkeit des Publikums selbst zu setzen sind, da daselbe zum Teil immer noch der irrigen Meinung ist: der Radfahrer stehe ungeschützt da, und müsse, aller und jeder Verkehrsordnung entgegen, überall Platz machen, wie es eben von manchen Seiten beliebt wird. Schon längst ist das Fahrrad ein unentbehrliches Verkehrsmittel für viele Geschäfte usw. geworden, sodas man meinen müßte, auch in der Allgemeinheit wäre die Erkenntnis gekommen, daß der Radfahrer ebenfalls berechtigten Schutz verdient und Entgegenkommen findet, nicht aber, wie dies vielfach geschieht, durch absichtliches Hinstellen auf fahrbare öffentliche Verkehrsstraßen den Radfahrer und sich selbst in Gefahr zu bringen. Mancher Unfall könnte vermieden werden, wenn dem eben Gesagten nur einigermaßen entsprochen würde. Ein weiterer Uebelstand beim Radfahren, durch welchen auch schon mancher Unfall verursacht wurde, ist beim Grünen das Abnehmen der Kopfbedeckung während des Fahrens. Ist schon aus Gesundheitsrückichten das Abnehmen der Kopfbedeckung, weil der Körper erhitzt, nicht ratsam und daher zu verwerfen, so kann auch leicht dem Radfahrer, selbst dem gewandtesten, durch überlanges Loslassen der Lenkstange ein Unglück passieren. Ein militärischer Gruß durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung tut jedenfalls Genüge.

haus,  
Telephon Nr. 57.  
musik.  
Pächter.  
Bleng.  
enstein.  
Musik,  
Martini.  
ein geehrtes  
September, statt-  
höfl. einzuladen.  
Rödlitz.  
usik,  
denen anderen  
Boigtland.  
Ortmannsdorf.  
musik,  
Carl Seidel.  
St. Jacob.  
erfest.  
musik.  
ränke.  
erst ein.  
ard Wolf.  
SS.  
t Klößen.  
Geister.  
sammlung  
er,  
Callenberg.  
intritt frei.  
tr. lang)  
brand  
kostenlos frei.  
enbrand.  
Akademie  
elektro-, Bau-  
rechitekten-  
ver.-Schule  
und Elektro-  
se.  
men.  
tem  
nung  
men, italie-  
hen, hol-  
chen, pol-  
nischen  
prache.  
ache sprechen,  
t  
L. Bolnisch,  
kart.  
onen à 1 Mt.  
wedisch -  
D Lektionen  
Pfg.  
andlung.  
Häcker“.

## Maccaroni

(französl., italien. und deutsches Fabrikat)  
in 1/4 u. 1/2 Pfd.-Paketten u. Lose,  
sowie

### Bruch-Maccaroni,

1a Qual.,  
à Pfund 35 Pfg., empfiehlt  
**Louis Trends.**

**Junger Mensch**, welcher Lust hat, sich zum **Expedienten** auszubilden, findet gutes Unterkommen. Schriftliche Offerten in die Exped. des Tageblattes.

## Suchen Sie? Käufer?

oder

## Teilhaber?

für hiesige od. auswärtige **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke** jed. Art, **Güter** etc. Rasch und diskret beschafft solche **E. Kommen** (kein Agent), Dresden, Schreibergasse Nr. 16 sp. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuchs- und Besichtigung und Rücksprache.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankf. a. Main.

## Strickmaschinen

in nur bester Ausführung liefern unter Garantie  
**Rudolph & Thiele,**  
Hohenstein-E.

## Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlich Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

### Original-Teerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann und Co. Berlin N.W., v. Frkf. a. M. zu machen. Preis pr. Stück 50 Pf. bei

Apotheker **P. Aster.**



Zu haben in Lichtenstein, Callenberg u. Hohnsdorf in **Apotheken, Drogen- u. Kolonialwaren-Handlungen.**

## Sichere Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftegerichtigkeit, Nervenschwäche, Nüchternheit u. Verzweiflungszuständen leiden, durch **Dr. Carl Lohse's** und **Dr. Carl Daniel's** Buch:

Das

ethisch-naturwissenschaftl. Heilverfahren für körperlich und geistig **Geschwächte**, Preis 2 Mark. Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme durch **Reinhold Gröbel**, Verlagsbuchhandlung in Leipzig. Prospekt gratis.

## Grosse Auswahl

**Trikotwaren, Hemden, Unterhosen, Anzüge, Aermelwesten, Sweaters, Strümpfen, Socken**

empfiehlt billigt

**Hugo Leicher, Lichtenstein, Glauchauerstraße.**

## Möbelfabrik Julius Köhler Nachf. Chemnitz

12 und 14 innere Klosterstrasse 12 und 14.

**Ausstellung von über 100 Musterzimmern.**

Kataloge für

einfache, bürgerliche und herrschaftliche

### Wohnungs-Einrichtungen

à M. 330.—, M. 2000.— bis M. 5000.—

und höher

stehen **franko** und **gratis** zur Verfügung.

### Besichtigung

ämtlicher Ausstellungsräume ist ohne Kaufzwang gestattet.

## Einladung

zum Besuche und zur Beschickung der **Ausstellung** mit Verlosung des **Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen** in der Zeit vom 25.—27. September a. c. im **Schützenhause zu Waldenburg.**

**Ausstellungsbedingungen** und **Anmeldeformulare** sind beim **Obmann** des **Ausstellungs-Ausschusses**, Herrn **Klempnermeister Krause** in Waldenburg zu haben, wohingegen der **Haupt-Debit** der **Lose** sich beim **Obmann** des **Verlosungs-Ausschusses**, Herrn **Kaufmann Otto Förster**, Altstadtwaldenburg, befindet. — Die **Verlosungsbestimmungen** befinden sich auf der Rückseite der **Lose**. Die **Gewinnliste** wird im „**Deutschen Bienenfreund**“ und im „**Schönburger Tageblatt**“ bekannt gemacht.

**Der Gesamtausschuss.**  
Dootermann.

## Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über **Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung** und **Beförderung** in sämtlichen Zweigen des **Reichs- und Staats-, Militär- und Marinedienstes**. Mit Angabe der erreichbaren **Ziele** und **Einkommen**. Nach amtlichen Quellen von **A. Dreger**.

Geheftet 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

## Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden **Vögel**. — Mit 229 farbigen **Abbildungen**. Von **Dr. E. Willebald**. 3. Aufl. 3 Mk.

## Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend **Lustspiele, Couplets** (mit Musik), **Vorträge, Spiele**. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stück enthaltend, 40 Pfg.

**C. A. Koch's Verlag** in Dresden u. Leipzig.

## Eine wesentliche Bereicherung

erfährt „**Die Gartenlaube**“ in ihrer **Halbheft- und Ganzheft-Ausgabe** durch die neugeschaffene **Beilage**

## Die Welt der Frau.

*Verlangen Sie von  
Ihrem Buchhändler  
die Gartenlaube mit der  
neuen Frauenbeilage!*

1904

Saison-Annoncen

1904

enthaltend hervorragende Ausflugsorte von Richtenstein-Gallenberg, sowie von Ortschaften der näheren und weiteren Umgebung.

### Gasthof zum goldenen Stern, Rüssdorf

Besitzer: Ernst Gläser.

geräumigen Lokalitäten mit schönem Ballsaal, sowie schattigen Garten mit Veranda bieten angenehmen Aufenthalt und halte ich dieselben allen werten Ausflüglern, Gesellschaften etc. freundschaftlich empfohlen. Mit hochfeinen Bieren und anderen Getränken, sowie warmen u. kalten Speisen zu jeder Tageszeit werde bestens aufwarten.

### Pitschel's Gasthof, Mülsen St. Jacob

hält seine geräumigen Lokalitäten geehrten Vereinen, Ausflüglern bei Abhaltung von Festlichkeiten usw. bestens empfohlen.

Grosser Theater- und Ballsaal. Schattiger Garten. — ff. Speisen. Gutgepflegte Biere.

Grosse Ausstattung.

Hochachtungsvoll E. Pitschel.

### Otto Ullrichs Restaurant,

Mülsen St. Micheln

empfehlen seine geräumigen Lokalitäten allen Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern, Radfahrern usw. zu flehigem Besuch.

ff. Biere.

Gute Bewirtung.

Hochachtungsvoll

Otto Ullrich.

### Schützenhaus Mülsen St. Jacob

Halte meine der Lokalitäten mit schönem Gesellschafts-Saal geehrten Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Max Schubert.

### Gasthof Haltestelle, Thurm

Sehr schöner Ausflugsort

Gute Ausspannung

empfehlen seine geräumigen Lokalitäten nebst neuvermietetem Ballsaal geehrten Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern Radfahrern usw.

Für ff. Speisen und Getränke ist jederzeit gesorgt.

Spezialität: Thurmer Weisse.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Otto Mann.

### Gasthof zur Krone, Mülsen St. Jacob

hält seine umfangreichen, neuzeitlich eingerichteten

Lokalitäten mit grossem Ballsaal

zu gutem Besuch bestens empfohlen.

Vorzüglliche Speisen.

ff. Biere und Weine.

Hochachtungsvoll Albin Weisk.

### Gasthof z. grünen Baum,

Albertsthal—Glauchau

hält seine hohen, rauchfreien Lokalitäten mit grossem Konzert- und Ballsaal und grossem schattigen Konzertgarten etc. bei anerkannt guter Bedienung allen Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Gustav Bölsner.

Teleph. Nr. 17. Waldschlösschen am Höhlteich, Oelsnitz i. E. Bahnstation.

Grosses komfortables Gasthaus und Garten-Etablissement, herrlich am Walde gelegen. reizende Garten- u. Parkanlagen, Gondelteich, Kolonnaden, Veranda, Lauben, Tanzsalon, Orchesterion, Gesellschaftszimmer, Pianinos, Ausspannung.

Anerkannt gute Küche und Keller. Schöner Ausflugsort.

Empfehle mein Etablissement geehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften. Ergebenst E. Drehsfel.

### Erbshänke Voigtlaide

Neu erbaut. Beliebter Ausflugsort.

Herrlich in der Nähe des Rumpswaldes gelegen mit

Aussichtsturm und schönem Ballsaal, empfiehlt seine derReuzzeit entsprechenden geräum. Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt.

Gute Speisen und Getränke.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Bruno Steinert.

### Gasthof Deutscher Kaiser,

Mülsen St. Jacob.

hält seine geräumigen Lokalitäten mit Ballsaal allen Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern, Radfahrern usw. bestens empfohlen.

Gute Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

Richard Wolf.

### Meisterhaus Hohenstein-Ernstthal.

Besitzer: Hermann Rudolph.

Grosses bürgerliches Bierlokal inmitten der Stadt in nächster Nähe des Marktes, empfiehlt seine aufs feinste renovierten geräumigen Lokalitäten

mit franz. Billard, Pianino, Polypbon.

Anerkannt gute warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzüglich gepflegte Biere u. Weine.

Flotte Bedienung.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

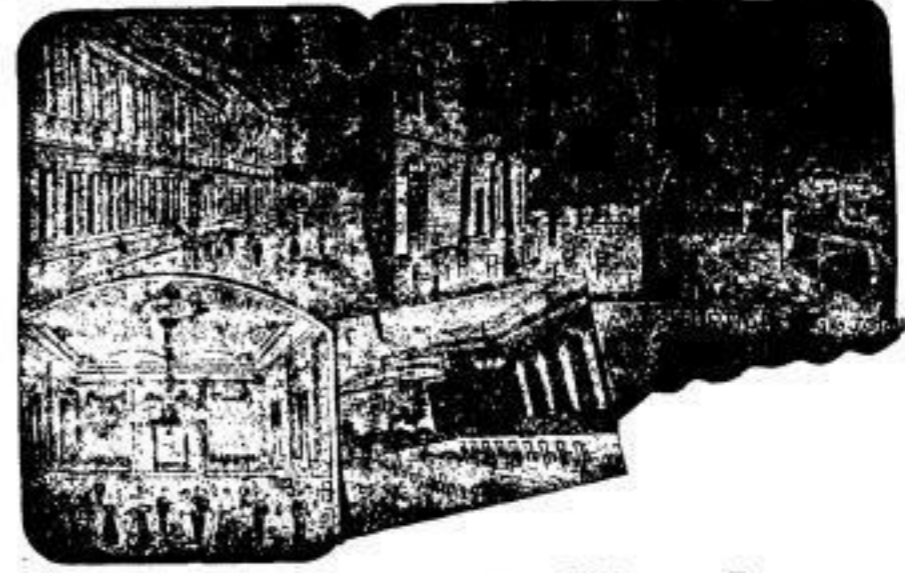
### Restaurant

### Belvedere u. Bastei, Zwickau

hält seine geräumigen Lokalitäten mit grossem, neuem Saal geehrten Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern, Radfahrern usw. bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Julius Sellert.



### „Meisterhaus“, Glauchau.

Schönstes Saal-Etablissement (2 Säle)

größtes Lokal am Platze, bietet stets den besten Aufenthalt.

Hochachtungsvoll H. Potler.

### Waldesruhe Oelsnitz i. E.

Herrlichster Ausflugsort. Direkt am Walde gelegen.

hält sich geehrten Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Gutgepflegte Biere.

Hochachtungsvoll

Flotte Bedienung. Hermann Sempel.

### Niederlage der Blauen'schen Geschäftsbücher-Fabrik

Worich Wieprecht (W. m. b. H.).

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

Hauptbüchern

Cassabüchern

Memoriale

Journale

Wechselcopiebüchern

Dttav-Contobüchern

Bestell- und Lieferscheinebüchern

Copierbüchern

Spezialität:

Extra-Anfertigungen jeder Art

in kürzester Frist und zu billigsten Preisen.

Otto Koch, Tage- und Amtsblatt-Druckerei.

### Leichte Wäsche

bietet den Hausfrauen die ächte

Döbelner weisse Terpentin-Schmierseife,

seit vielen Jahren gern gekauft und bevorzugt.

Zu haben bei

Geinrich Göhe.

Curt Liepmann.

Robert Rirsch.

### Anzüge,

Maassarbeit, sowie Lager fertig

in eleganter Form und solider

Ausstattung für

Herren, Knaben und Kinder

empfiehlt zu den billigsten aber

festen Preisen

Arthur Stammier,

Mülsen St. Jacob 144.

### Bezaubernd

ist ein zartes, reines Gesicht, colosses, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die ärztlich empfohlene

Lana-Seife

Schunmarte HHD.

von Gahn & Hasselbach, Dresden.

a Stück 50 Pfg. bei Curt

Liepmann, Drogerie, Albin

Thun, Seifenfabrik, und Albin

Göhler, Seifen.

### Geodätisch-technisches Bureau

Glauchau

Bermessungen aller Art

Fr. König, Ingenieur,

staatl. gepr. u. verpfl. Geodät.

enthaltend hervorragende Ausflugsorte von Lichtenstein-Gallenberg, sowie von Ortschaften der näheren und weiteren Umgebung.

# Restaurant u. Café Centralhalle

Lichtenstein. — Besitzer: Max Albert.

Grosses bürgerl. Bierlokal inmitten der Stadt in nächster Nähe des Marktes, empfiehlt seine

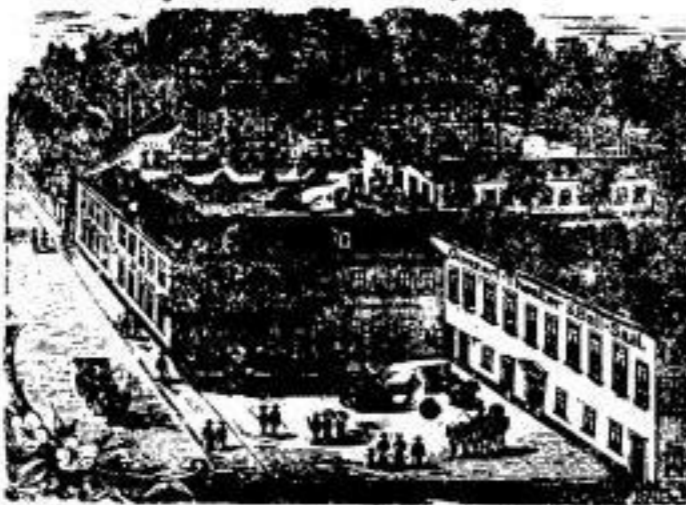
**aufs feinste renovierten geräumigen Lokalitäten**  
mit französ. Billard, Pianino, Polyphon.

Anerkant gute warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
Vorzüglich gepflegte Biere und Weine.

~ **Flotte Bedienung!** ~  
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

5 Minuten v. Bahnhof

## Hotel Goldner Helm, Lichtenstein-C. Telefon Nr. 19.



hält seinen grossen und kleinen Ballsaal, altrenom. grossen, schattigen, 2000 Personen fassenden Konzert-Garten m. Kolonnaden, Garten-Salon u. Kegelbahn gebr. Vereinen, Ausflügeln u. Schulen bestens empfohlen. Gutgepflegte Biere u. Weine. Anerkannt vorzügliche Küche. Gute Musikanten.  
Hochachtungsvoll  
**C. A. Lorenz.**  
NB. Den Besuch größerer Gesellschaften bitte ich höflich durch Telefon oder Postkarte anzumelden.

## Hotel z. Sonne, Lichtenstein-C.

Telephon Nr. 18. am Markt. Telephon Nr. 18.

### Renommiertes Haus I. Ranges.

Für Geschäftsreisende, Touristen etc. besonders empfehlenswert.  
Fein ausgestattete Fremdenzimmer mit franz. Betten. Korridorheizung.  
Gute Küche, reine Weine, hochfeine Biere.  
Ausgewählte Frühstück- und Abendkarte. Mässige Preise.  
Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof.  
Besichtigung der hier beginnenden unterirdischen Gänge aus Lichtensteins grauer Vorzeit Jedermann gestattet.  
Hochachtungsvoll **Richard Hennig.**

## Gasthof Deutsches Haus, Hohndorf.

Telephon Nr. 95. Amt Chemnitz i. C.  
**Größtes und feinstes Konzert-, Ball- und Garten-Etablissement.**  
Großer und kleiner Ballsaal.  
Modern und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.  
**Große Ausspannung.** 25 Pferde.  
Hält sich geehrten Vereinen und Ausflügeln bei Abhaltung von Bällen etc. bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
Besitzer **Louis Wagner.**

## Restaurant zur Rumpf, Lichtenstein-C.

Sehr romantisch am Saume der Rumpfwaldung gelegen.  
Große freundliche Lokalitäten.  
Schattiger Garten. Grosser Bienenbestand.  
Beliebter Ausflugsort für Vereine, Touristen, Schülerklassen etc. etc.  
Hochachtungsvoll **Ferdinand Sempel.**

## Restaurant „Heldbrücke“

Lichtenstein  
empfehl. seine geräumigen, der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten mit schönem Gesellschaftszimmer ff. Biere.  
zur gefälligen Benutzung. Gute Bedienung.  
Hochachtungsvoll **Bruno Wagner.**

## Restaurant zur Alberthöhe,

Lichtenstein. Besitzer: Moritz Grosser.  
Schönster Ausflugsort. Herrlich am Walde gelegen.  
Prächtige Fernsicht vom König Albert-Turm.  
Großer Garten, geräumige Lokalitäten, schnelle und gute Bedienung.  
Vorzügliche Speisen und hochfeine Biere und Weine.  
Für Vereine angenehmer Aufenthalt.

**Etablissement**  
Schönster und beliebtester Ausflugsort der Umgebung.



**Küthenmühle.**  
Herrliche Park-Anlagen, grosser Konzert-Garten, Ballsaal.  
Bes.: **Robert Schärer**

## Café Germania Hohndorf

hält sein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Café mit reichhaltigem . . . . . Konditorei-Buffer zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Engel.**

## Restaurant z. Burgheller,

Lichtenstein, Badergasse (Zuh.: Emil Pessler)  
hält seine Lokalitäten zum gefälligen Besuch bestens empfohlen.  
**Hochfeine Biere und Weine, Flotte Bedienung.**  
ff. kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.



**Hotel u. Restaurant mit Ball- u. Gesellschaftssälen**  
Telephon Nr. 47  
empfehl. seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer mit elektrischem Licht und Zentralheizung zu soliden Preisen, sowie seine eleganten grossen und kleinen Säle zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Vereinsbällen und Versammlungen.  
Vorzügliche Küche, reine Weine, bestgepflegte Biere.  
Hochachtungsvoll **Albin Leichsenring.**

## Konditorei u. Café August Liesenberg

Am Markt. Lichtenstein. Am Markt.  
empfehl. seine komfortabel eingerichteten Lokalitäten gütiger Berücksichtigung.  
Angenehmer Aufenthalt! Vorzügliches Kaffee- u. Teegebäd!  
Sorten in großer Auswahl! Schokoladen, Bonbons!  
Süßwaren in diversen Sorten.



**Wagner's Konditorei & Café Germania**  
Telephon Nr. 52. Mülßen St. Jacob. Telephon Nr. 54.  
In der Nähe des Bahnhofes. — Schönster Aufenthalt des Mülßengrundes.  
Halte meine  
\* \* \* **Lokalitäten** \* \* \*  
zu freudlichem Besuch bestens empfohlen.  
Reichh. Konditoreibuffer, ff. Münchner Spaten, Weine etc.  
Hochachtungsvoll  
**Moritz Wagner.**

## Gasthof „Stadt Chemnitz“, Glauchau.

10 Minuten vom Bahnhof. 10 Minuten vom Bahnhof.  
hält seine geräumigen, neu renovierten Lokalitäten, sowie Fremdenzimmer allen Vereinen, Ausflügeln, Radfahrern etc. bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll **Paul Berger.**